

Chronik

12. November 2011:

Kurz vor Beginn des Bundesligaspiels Hannover 96 gegen Schalke 04 wird der Bückeburger Neonazi Dan Bittner im Unterrang der Nordkurve, einem der Fanblöcke, von 96-Fans erkannt und aus dem Block geworfen. Bittner war kurz vorher durch das Beschimpfen eines Fans, der einen antirassistischen Doppelhalter hoch gehalten hatte, aufgefallen.

Bittner ist als die Führungspersonen der „Autonomen Nationalisten Bückeburg“ (AN-BBG) zu sehen. In der Vergangenheit ist er mehrfach an Übergriffen auf alternative Jugendliche und deren Häuser und Autos im Landkreis Schaumburg beteiligt gewesen. Des Weiteren ist Bittner der sprichwörtliche Ziehsohn des Neonazi Kaders Marcus Winter, der u.a. Anmelder des jährlich statt findenden „Trauermarsches“ in Bad Nenndorf (einer der größten Nazi-Aufmärsche in Europa), Veranstalter von Rechtsrockkonzerten (Kategorie C, Sturmtrupp, White Resistance) und mehrfach vorbestraft wegen Körperverletzung, Bedrohung, Hausfriedensbruch, Körperverletzung etc. ist. Sowohl Bittner als auch Winter waren kürzlich in einer Ausgabe des Nachrichtenmagazins „SpiegelTV“ zu sehen.¹

Nach Spielende wird Bittner erneut vor dem Stadiontor gesichtet. In seiner Begleitung befinden sich Jannis Bigalke, ebenfalls bekannter Neonazi aus Bückeburg und Mitglied der „Autonomen Nationalisten Bückeburg“, sowie eine dritte Person. Bei ihr handelt es sich um Maximilian Meier aus Barsinghausen bei Hannover. Er ist ebenfalls der Neonazi-Szene zu zuordnen. Parallel zu seiner politischen Aktivität ist er ehemaliges Mitglied des „Jugendensemble“, der Nachwuchsgruppe der „Ultras Hannover“, mittlerweile jedoch in der hannoverschen Hooligan-Gruppe „Royal Riot Hannover“ (RRH) aktiv.

26. November 2011:

Nach der Bundesligapartie Hannover 96 gegen den Hamburger SV läuft eine ca. 30-köpfige Gruppe von 96-Fans vom Stadion Richtung Linden. In der Nähe des „Schwarzen Bären“ kommt der Gruppe eine andere, ca. 15-köpfige Gruppe bestehend aus 96- und HSV-Fans entgegen, unter ihnen befindet sich auch Maximilian Meier, der zunächst jedoch nicht in Erscheinung tritt. Bekannte aus beiden Gruppen grüßen sich im Vorbeigehen und die Situation birgt bis dahin keinerlei Gefahr. Plötzlich löst sich Maximilian Meier aus der Gruppe und folgt der Gruppe von 96-Fans, die sich weiter Richtung „Schwarzen Bären“ bewegt. Mit aggressiver und lauter Stimme fragt er nach einer Person, die ihm während des Zwischenfalls nach dem Spiel gegen Schalke in den Unterleib getreten haben soll. Da den 96-Fans bereits bekannt ist in welchen Kreisen sich Maximilian bewegt und welche Gefahr es für die entsprechende Person bürden würde, wenn Maximilian seinen Namen erfahren würde, wird ihm jegliche Auskunft verweigert und er dazu aufgefordert einfach weiterzugehen. Als er dieser Bitte mehrfach nicht nachkommt und weiterhin aggressiv und herrisch nach der Person fragt, kommt es zur Auseinandersetzung zwischen Teilen der 96-Fans und Maximilian, die nach kurzer Zeit von Mitgliedern beider Gruppen gemeinsam beendet wird. Daraufhin setzen beide Gruppen ihre Wege fort.

¹ <http://www.spiegel.de/video/video-1163988.html>

03. Dezember 2011:

Beim Auswärtsspiel von Hannover 96 in Freiburg, tritt Kai Bergemann, ebenfalls Mitglied bei „Royal Riot“, an eine Gruppe von 96-Fans heran, von denen er laut eigener Aussage vermutet, dass sie an dem Vorfall nach dem Hamburg-Spiel beteiligt waren. Im Laufe des Gesprächs fragt Bergemann nach dem Grund für den „Angriff auf Maxi“. Mit Hinweis auf Maximilians Zugehörigkeit und Kontakt zu diversen rechten Gruppierungen wird Bergemann, der selber lange Zeit in der rechten Szene aktiv war und dem dies immer noch nach gesagt wird, mitgeteilt, dass es ohne eine vorangegangene Agitation von Maximilian, nie zu einer Auseinandersetzung gekommen wäre.

10. Dezember 2011:

Nach dem Bundesligaspiel von Hannover 96 gegen Bayer 04 Leverkusen werden mehrere Personen, die Royal Riot zu gerechnet werden bzw. dort nachweislich Mitglied sind, in Stadionnähe gesehen. Dies ist insofern ungewöhnlich, als dass zahlreiche Mitglieder mit bundesweitem Stadionverbot belegt sind und bei Heimspielen daher nicht in Erscheinung treten. In Kleingruppen verfolgen sie nach Abpfiff eine Gruppe von 96-Fans unter denen sie Beteiligte an der Auseinandersetzung mit ihrem Mitglied Maximilian vermuten. Am „Schwarzen Bären“ kommt es dann zum Angriff einer 5-10-köpfige Gruppe auf 96-Fans. Die Angreifer gehen äußerst brutal vor, obwohl es sich bei ihren Opfern größtenteils um Mitglieder der „Rising Boys Hannover“ (RBH) handelt, die mit den Geschehnissen bislang nicht in Verbindung standen. Die größtenteils mit schwarz-weiß-grünen Sturmhauben (Vereinsfarben von Hannover 96) verummten Angreifer, fragen während der Attacke erneut mehrfach nach Personen, die an einem Angriff auf ihr Mitglied Maximilian beteiligt war und flüchten anschließend in einem heranfahrenden, schwarzen PKW. Kurze Zeit später bekennt sich Royal Riot zu diesem Angriff. Sie bedauern zwar, dass sie die falsche Gruppe attackiert haben, kündigen aber an, sie werden die richtigen Personen weiterhin suchen.

Mailverkehr:

Einige Tage später nimmt Kai Bergemann während eines E-Mail-Wechsels Stellung zu dem Angriff am „Schwarzen Bären“. U.a versucht Bergemann den Konflikt als eine Streitigkeit zwischen verschiedenen Fanlagern darzustellen und herunterzuspielen:

„Der Vorfall vom letzten Sonnabend war ein Fussballinterna und hatte nichts mit Politik zu tun“

[...]

„Die Formulierung ‚rechte Gewalttäter‘ ist hier allerdings mal wieder fehl am Platz.“

Trotzdem gibt Bergemann hier, wie er es bereits in der Vergangenheit mehrfach getan hat zu, dass eine Person aus der Naziszene, namentlich handelt es sich um den Neonazi Patrick Heise, bei Royal Riot aktiv wäre:

„Das EINE Person aus NS Kreisen bei uns mitboxt ist kein Geheimnis.“

Dass es sich bei der Attacke jedoch tatsächlich um einen Versuch gehandelt hat, um „unliebsame“ Personen einzuschüchtern und mundtot zu machen, wie es in der Naziszene Gang und Gebe ist lässt sich dann aus folgender Textpassage schließen:

„Deswegen mach ich euch einfach mal folgenden Vorschlag. Ihr hört von mir nicht mehr das ich irgendwelchen unbeteiligten die Kauleiste poliere“

Nicht nur, dass Bergemann gesteht bei dem Vorfall dabei gewesen zu sein, er bagatellisiert sogar noch seine eigene Rolle hierbei. Auf die Frage warum sich „Fußballinterna“ nicht in anderer gesitteter Form beilegen ließen antwortete Bergemann nicht.

Fazit:

All diese Vorfälle und Entwicklungen besitzen eine Vorgeschichte und sind das Resultat einer Entwicklung, die schon seit langer Zeit anhält.

Royal Riot steht in der Fanszene von Hannover 96 seit jeher in dem Ruf eine Brutstätte rechten Gedankengutes zu sein. Beispielsweise trug einer der Ordner des Naziaufmarsches am 1. Mai 2008 in Hamburg einen Windbreaker mit dem Schriftzug „Royal Riot Hannover“. Auch sonst sind Mitglieder dieser Gruppe in der Vergangenheit oft durch rechte Aussagen oder Gesten aufgefallen:

Während des Auswärtsspiels von Hannover 96 bei Werder Bremen im Frühjahr 2008 wird im Polizeikessel, in dem 96-Fans zum Weserstadion geleitet werden, eine Person ausgemacht, die ein T-Shirt mit dem Aufdruck „AJAB“ (All Jews are bastards; dt. Alle Juden sind Bastarde) trägt. Das Motiv zeigt zwei Comic-Figuren, die mit Äxten einen Davidstern zerstören. Die Person wird von mehreren 96-Fans zum Verlassen des Kessels aufgefordert. Als die Person dieser Aufforderung nicht nach kommt und auch die anwesenden Polizeibeamten nach dem Hinweis der strafrechtlichen Relevanz des Shirts nicht einschreiten, wird die Person schließlich von 96-Fans attackiert. Daraufhin geben RRRH-Mitglieder später zu, dass es sich bei dem Träger des Shirts, um eine Person handelt, die an diesem Tage mit ihnen unterwegs war.

Im Herbst 2008 wird ein Fan dem Verbindungen zu antifaschistischen/antirassistischen Gruppierungen nach gesagt werden, während einer Busfahrt zum Auswärtsspiel nach Frankfurt von dem Royal Riot-Mitglied Timm Güse dermaßen bedroht, dass der Fan den Bus auf einem Rasthof verlässt und von dort zurück nach Hannover reist.

Im Rahmen des Auswärtsspiels von Hannover 96 bei St. Pauli im Frühjahr 2011, greift eine Personengruppe, in der sich auch Timm Güse aufhält einen 96-Fan an, da dieser an seiner Gürteltasche einen Antifa-Aufnäher trägt.

Diese drei Vorfälle sollen, ebenso wie die Attacke am „Schwarzen Bären“, beispielhaft zeigen, dass die Gruppe Royal Riot schon seit geraumer Zeit ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotenzial für all diejenigen birgt, die aus den verschiedensten Gründen nicht in ihr Weltbild passen.

Im Folgenden sollen die einzelnen Mitglieder von Royal Riot mitsamt ihren Verbindungen zur Neonazi-Szene näher beleuchtet werden, insbesondere zur Gruppierung „Besseres Hannover“, die mittlerweile vom Staatsschutz beobachtet wird und in jüngster Zeit mit einem Video des „AbschieBär“ für Furore gesorgt hat^{2 3}

² Vgl. HAZ vom 15.12.2011 „Hannover hat ein Nazi-Problem“

³ <http://www.neuepresse.de/Hannover/Uebersicht/Besseres-Hannover-Nazi-Video-auf-der-Homepage>

Die Ergebnisse, die hier präsentiert werden sind leider nicht gänzlich mit Quellen belegbar, da manche Informationen nur unter der Prämisse weiter gegeben werden können, dass ihre Quellen ungenannt bleiben. Auch dies ist ein Indiz dafür zu welcher Form von Einschüchterung die Royal Riot-Mitglieder der in der Lage sind. Soweit möglich wurden jedoch Verweise über die Herkunft der Information beigelegt. Sinngebend für diese Auflistung und ihre Veröffentlichung ist auf die Gefahr, die von Royal Riot und ihren Mitgliedern ausgeht, aufmerksam zu machen und vor ihr zu warnen.



Ordner der Nazidemo am 1.Mai 2008 in Hamburg im RRH-Windbreaker



Maximilian Feige

SUSPECT °1

- Björn (Nachname unbekannt)
- Wohnhaft in Steinhagen (nahe Bielefeld)
- Mitglied der „Road Crew Ostwestfalen“
- Festes Mitglied bei Royal Riot



Björn im Pullover der „Road Crew Ostwestfalen“

Stichwort: Road Crew

„Schnittstellen zur extremen Rechten...

Je inaktiver die Band Barking Dogs wurde, desto mehr wurde sie Kult und desto mehr dehnte sich ihre Road Crew aus. **Das „Chapter Ostwestfalen“ ist hierbei von besonderem Interesse. Nicht nur, weil es das derzeit aktivste zu sein scheint und aktuell die offenkundigsten Schnittstellen mit der extremen Rechten aufweist:** Anders als die übrigen Chapter verfügen die Ostwestfalen in Lage-Billinghausen (Kreis Lippe) über ein eigenes, angemietetes Clubhaus. Filmplakate von in der neonazistischen Skinhead-Szene als Kult angesehenen Filmen schmücken die Wände. Die lippische Fahne hängt stolz neben dem Banner der rechten Gütersloher Band Knock Out. Mit den Räumlichkeiten sind die notwendigen Ressourcen zur Organisation von auch größeren Treffen und Veranstaltungen gegeben.

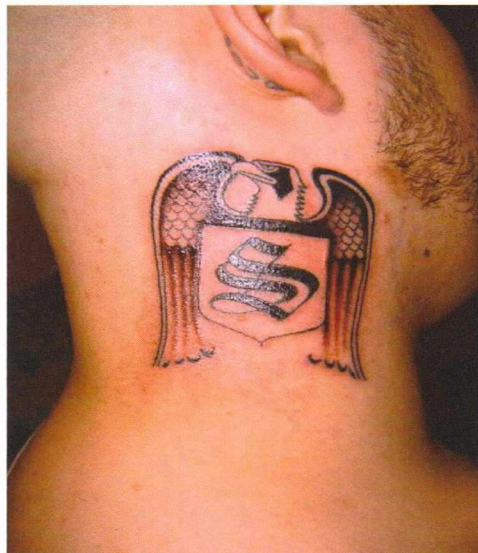
[...]

„Personelle Schnittmengen zwischen RC 24 und der Fußballszene zeigen sich in Ostwestfalen auch an anderer Stelle. So arbeiten beispielsweise zwei RC-Mitglieder als Türsteher bei der Bielefelder Diskothek Ringlokschuppen, deren Security von einer Kultfigur der Bielefelder Hooligan-Szene gemanagt wird. Offensichtlich bemerkte man bisher auf Seiten der Diskothek, die sich gerne als alternativer Ort zelebriert, nicht die teilweise eindeutigen Tätowierungen, die **mindestens einer ihrer Türsteher am Körper trägt: Ein Hakenkreuz und ein SS-Totenkopf auf der Brust sowie die Zahlen 2**

und 8 für Blood and Honour auf dem Hals zeugen unmissverständlich von seiner politischen Ausrichtung. Vielleicht stört es in der Diskothek aber auch niemanden.“⁴



Björns Hals



Logo der Band 'Skrewdriver' an Björns Genick

Stichwort: Skrewdriver

„Skrewdriver war eine englische Musikgruppe aus Blackpool, Großbritannien. Sie wurde 1976 als Punk-Band gegründet und entwickelte sich später zu einer international bekannten neonazistischen Band.“⁵

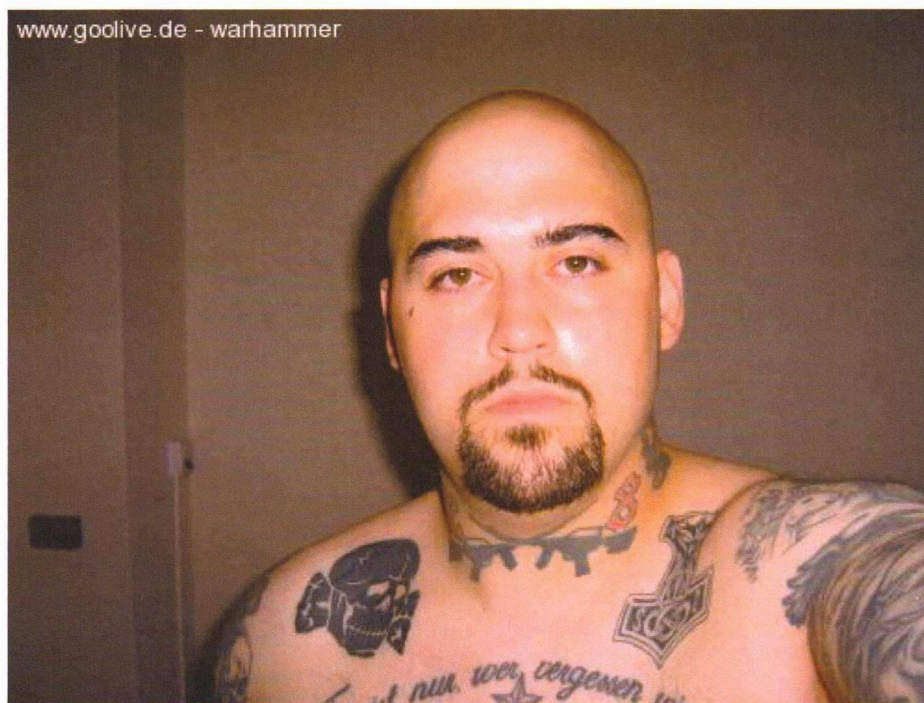
⁴<http://oireszene.blogspot.de/2011/11/05/unpolitischer-freizeitverein-der-barking-dogs-fanclub-road-crew-24/#more-2823>

⁵<http://de.wikipedia.org/wiki/Skrewdriver>



Der sog. 'Lunikoff-Finger' an Björns Hinterkopf

Nach Verbot der Neo Nazi-Band ‚Landser‘, gründete der ehemalige Sänger Michael Regener die Gruppe ‚Die Lunikoff Verschwörung‘, die sich politisch und inhaltlich ebenfalls im rechten Spektrum bewegt.⁶ Das hier abgebildete „L“ wurde zunächst im Namensschriftzug der Band ‚Landser‘ genutzt, später dann als Logo für ‚Die Lunikoff Verschwörung‘.



Björn mit nacktem Oberkörper. Zu beachten das Truppenkennzeichen der SS-Division „Totenkopf“⁷ auf der rechten, vorderen Schulter, sowie der „Mjölnir“ (besser bekannt als „Thors Hammer“)⁸ auf der linken, vorderen Schultern.

⁶ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Lunikoff_Verschw%C3%B6rung

⁷ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/SS-Division_Totenkopf

⁸ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Mj%C3%B6lnir>



Björn im Shirt von 'Combat 18'

Stichwort: Combat 18

„Combat 18 ist eine neonazistisch-terroristische Organisation, die in vielen Ländern Europas aktiv ist. Combat 18 wurde als bewaffneter Arm des Neonazinetzwerks Blood and Honour gebildet. C18 bekämpft politische Gegner auch unter Einsatz von Gewalt nach dem Prinzip „Leaderlessresistance“ („Führerloser Widerstand“). Die Zahl 18 steht bekanntermaßen für die Buchstaben A und H, welches die Initialen Adolf Hitlers sind. Einer ihrer Slogans lautet: „White Revolution istheonlysolution“ („Weiße Revolution ist die einzige Lösung“).

Die zur Gewalt aufrufende Gruppe wird weltweit in neonazistischen und rechtsextremen Kreisen wahrgenommen. Ihr radikales Auftreten führte zu Bewunderung und fand auch in Deutschland Nachahmung durch Verwendung des Namens, Kleidung mit Aufdrucken von Gruppensymbolen oder dem Namen von Combat 18, Aufnäher auf Bomberjacken, Graffiti, Transparente. Auch Verstrickungen deutscher Neonazis im Combat-18-Netzwerk wurden im Januar 2004 in Form einer deutschen Combat-18-Gruppe in Pinneberg (Schleswig-Holstein) nach Wohnungsdurchsuchungen öffentlich bekannt. Waffenfunde, Propagandamaterialien und Pläne zur Gewaltanwendung wurden laut Polizei bestätigt.

Combat 18 wird verantwortlich gemacht für eine ganze Reihe von gewalttätigen Anschlägen, Morden sowie Mordversuchen, von Briefbomben an farbige Sportler bis zu Bombenanschlägen. Unter dem Namen Redwatch veröffentlichten die britischen Neonazis Todeslisten von politischen Gegnern und Gegnerinnen. Einzelne Personen oder Organisationen, die darin aufgelistet wurden, sind kurz nach der Veröffentlichung Opfer eines terroristischen Anschlags geworden.

Bekanntheit erlangte Combat 18, als Mitglieder in den Verdacht gerieten, an mehreren Bombenanschlägen im Westen von London beteiligt gewesen zu sein. Bei den Anschlägen in der vorwiegend von Zuwanderern und Homosexuellen bewohnten Gegend waren insgesamt sechs Menschen getötet und etwa 160 zum Teil schwer verletzt worden. Dabei wurden Nagelbomben verwendet, die dafür konstruiert waren, möglichst viele Menschen zu verletzen. Es gab Bekennerschreiben, die von Combat 18 unterzeichnet waren. Jedoch wurde auch angezweifelt, ob die Anschläge wirklich von Combat 18 oder Abspaltungen der Gruppe („White Wolves“) ausgingen, da zu dieser Zeit einige Kader bereits im Gefängnis saßen und die Gruppe durch verdeckte Ermittler unterwandert war.“⁹



Björn im Windbreaker von Royal Riot

⁹http://de.wikipedia.org/wiki/Combat_18



Björns tätowierte Augenbrauen. Zu beachten: Am rechten Auge ist eine 'Knastträne' zu sehen, die sich Häftlinge im Gefängnis stechen lassen.



Björn mit Royal Riot-Banner

SUSPECT °2

- Timm Güse

- Laut eigener Aussage in Vergangenheit an Naziaufmärschen im Raum Ostwestfalen-Lippe teilgenommen

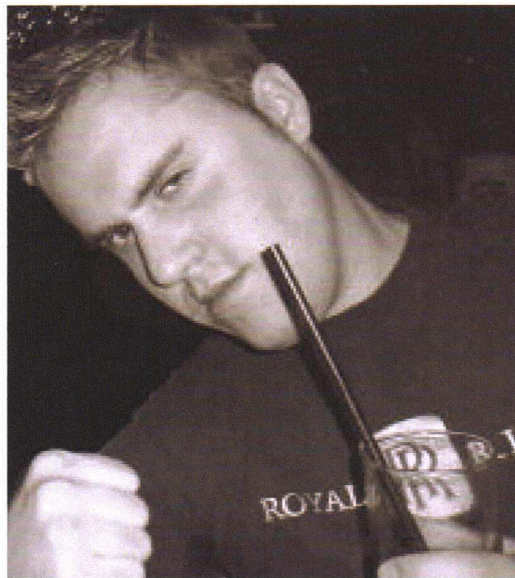
- Stammt aus Bielefeld

- Mit Stadion- und Stadtverbot belegt

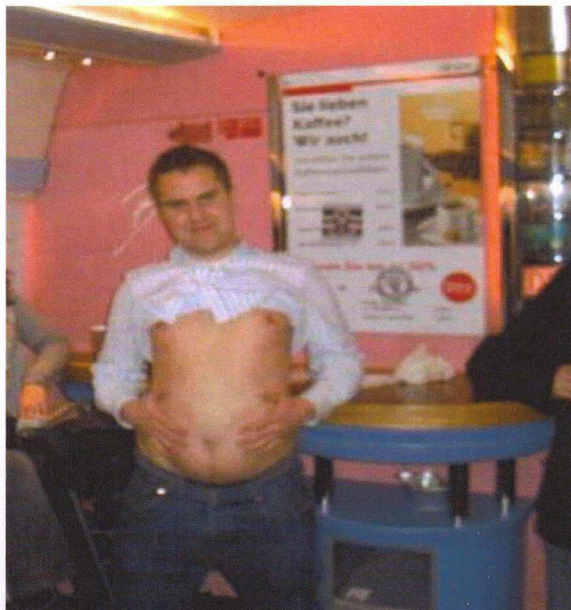
- Äußerst gewalttätig

- mehrfach verurteilt

- gilt als einer der Führungspersonen bei Royal Riot



Timm Güse im T-Shirt von Royal Riot (oben) und während einer Zugfahrt (unten)





Björn zweimal mit Timm Güse



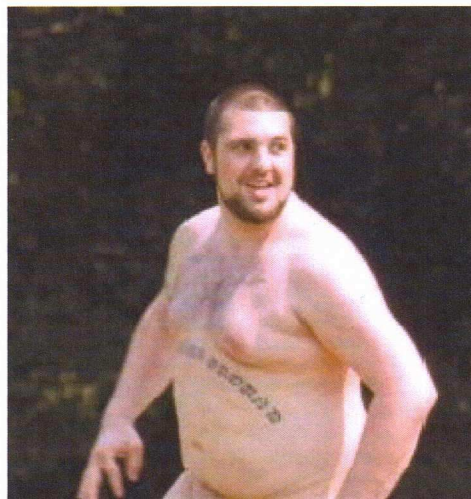
Timm Güse beim Zeigen des ‚Hitlergruß‘ beim Länderspiel Italien gegen Deutschland in Florenz 2006

SUSPECT °3

- Kai Bergemann
- Besitzt Vergangenheit als aktiver Neonazi in Hannover^{10 11}
- Im Jahr 2009 „Ausstieg“ aus der rechten Szene¹², danach beim Fußball aktiv
- Versucht sich als Rapper¹³
- Festes Mitglied bei Royal Riot

Bergemanns „Ausstieg“ aus der rechten Szene

Kai Bergemann reklamiert immer wieder für sich aus der rechten Szene ausgestiegen zu sein. Zwar gab es seitens antifaschistischer Gruppen Aussteigergespräche mit Bergemann und im Jahr 2009 nahm er auch an den Gegenprotesten zum geplanten Naziaufmarsch in Hannover teil, jedoch brach der Kontakt zu den Personen, die seinen Ausstieg damals betreuten ab. Seither wird Bergemann immer wieder mit einschlägig bekannten Personen aus der rechten Szene gesichtet. Nach Einschätzungen mehrerer antifaschistischer Gruppen ist Bergemanns Ausstieg aus der rechten Szene fehlgeschlagen.



Bergemann beim Fußballturnier der ‚Ultras Hannover‘ im Sommer 2010

¹⁰ „Daraufhin zogen sich die Nazis Schlagschutzhandschuhe an und begannen die Gruppe zu fotografieren und zu bedrängen. Unter den Neonazis befanden sich die polizeilich bekannten Gewalttäter Patrick Heise und **Kai Bergemann.**“ (<http://de.indymedia.org/2008/05/217023.shtml>)

¹¹ „Ebenfalls geoutet wurde **Kai Bergemann** aus Barsinghausen/Wichtringhausen, der seit mehreren Jahren als Nazischläger in der Region Hannover auf sich aufmerksam macht“ (<http://antifawdl.blogspot.de/2008/08/06/ihr-heult-wir-feiern-bad-nenndorf-2008>)

¹² <http://www.taz.de/!26742/>

¹³ http://www.youtube.com/watch?v=iPSQnQoV_Z8



Rechts im Bild Kai Bergemann im Pullover der Nazimarke Thor Steinar¹⁴ nach seinem ‚Austieg‘ aus der rechten Szene. Links im Bild Oliver O’Connor in der Mitte Kilian Kaiser. Alle drei sind Royal Riot zu zurechnen.

¹⁴<http://www.inforiot.de/red/infos.php>

SUSPECT °4

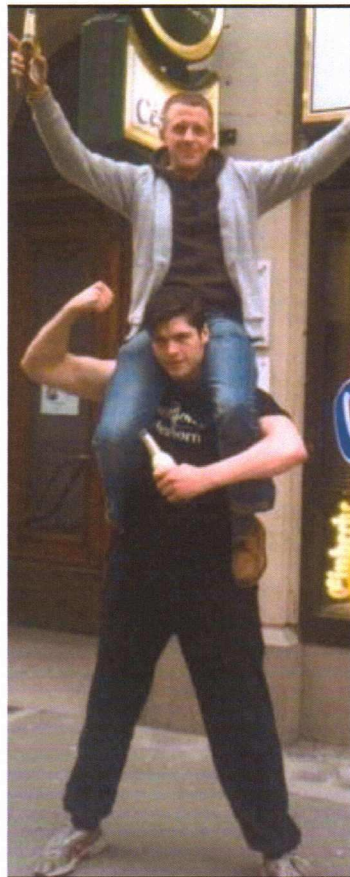
- Oliver O'Connor
- wohnhaft in Hamburg
- arbeitet bei Sicherheitsfirma
- mit Stadionverbot belegt
- gilt als äußerst gewaltbereit
- hält sich (aus juristischen Gründen) bedeckt
- gemeinsam mit Timm Güse führender Kopf von Royal Riot



Oliver O'Connor links im Bild, daneben im schwarzen Shirt Björn, schräg dahinter Timm Güse. Zweiter von rechts Marcus Schneider.

SUSPECT °5

- Marcus Schneider
- taucht unregelmäßig beim Fußball auf, daher wenig Infos
- angeblich bereits im Gefängnis gesessen



Marcus Schneider auf den Schulter von Marcel Schmiedeskamp

SUSPECT °6

- Jaro (Nachname unbekannt)
- ca. 30 Jahre alt
- Beruf: Metallarbeiter, Messebauer
- Mitglied bei Royal Riot
- Verbindungspunkt zwischen Hooligan- und Naziszene



Jaro im Gruppenshirt von Royal Riot



Jaro beim ‚Training‘ (links). Rechts zu sehen: Fabian Schlüter

Zwischeneinschub: Fabian Schlüter

Fabian Schlüter ist ehemaliges Mitglied der rechten Szene. Er ist zwar offiziell ausgestiegen, verkehrt jedoch noch regelmäßig mit Nazis und anderen rechtsoffenen Personen, die teilweise ebenfalls in der Hooliganszene aktiv sind.



Fabian Schlüter während seiner Zeit als aktiver Nazi beim Zeigen des ‚Hitlergrußes‘



Fabian Schlüter während einer Nazi-Demo



Jaro auf seinem 28. Geburtstag. Im Hintergrund erneut: Fabian Schlüter



Jaro ganz rechts im Bild mit Royal Riot-Shirt. In der Bildmitte mit Frau am Arm der Neonazi Patrick Heise. (Laut Kai Bergemann ebenfalls Mitglied bei Royal Riot). Dritter von rechts mit blauem Pullover Neonazi Christian Klinger¹⁵. Ganz links im Bild Neonazi Daniel Brunner¹⁶. Zweiter von rechts mit Boxhandschuhen Neonazi Martin Kowalczyk (ehemals Martin Yassar), der ebenfalls sporadisch zum Fußball geht.¹⁷ Heise, Klinger, Brunner und Kowalczyk sind allesamt der Gruppierung ‚Besseres Hannover‘ zu zurechnen.

¹⁵ <http://antifawatchout.files.wordpress.com/2010/08/christiank.jpg?w=300&h=218>

¹⁶ <http://antifawatchout.files.wordpress.com/2010/08/daniel-brunner.jpg?w=300&h=218>

¹⁷ <http://antifawatchout.files.wordpress.com/2010/08/martin-buhjan-yasar-kopie.jpg?w=640>

Stichwort: ‚Besseres Hannover‘

Bei ‚Besseres Hannover‘ handelt es sich, um eine junge Politgruppierung, die der extremen Rechten zugehörig ist. Sie fordert z.B. den ‚nationalen Sozialismus‘ und eine Volksgemeinschaft in Anlehnung an das Dritte Reich. Menschen mit Migrationshintergrund sollen aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden, da sie nach ihrer Ansicht per se als potenziell kriminell gelten.¹⁸

In jüngster Zeit machte die Gruppierung durch einen Internetclip von sich reden. In dem rund zweiminütigen Film läuft ein als Bär verkleideter Mensch durch Hannover und wirbt für die Abschiebung von ausländischen Mitbürgern. In einer Szene steht er mit erhobener rechter Hand zum Hitlergruß vor einem türkischen Imbiss.¹⁹

Mitglieder der Gruppierung tauchen regelmäßig bei linken Demonstrationen auf, um zu stören oder werden beim Verteilen von Flyern gesehen.

Im Jahr 2011 organisierte ‚Besseres Hannover‘ unter dem Motto ‚Die Unsterblichen‘ einen nicht angemeldeten Fackelmarsch durch Hannover²⁰

¹⁸ Vgl. <http://ljshannover.blogspot.de/2011/12/14/pressmitteilung-zur-demonstration-faschistische-organisationen-verbieten-verfassungsschutz-aufloesen/>

¹⁹ Vgl. <http://www.leinehertz.net/nc/nachrichtendetails/article/verfassungsschutz-ermittelt-gegen-besseres-hannover-7468.html>

²⁰ Vgl. <http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Besseres-Hannover-uebt-den-gezielten-Tabubruch>

SUSPECT °7

- Dennis-Patrick Heise
- ca. Mitte 20
- aktiver und bekannter Nazi aus Kleefeld^{21 22}
- Kontakte zur NPD und freien Kameradschaften
- Laut Kai Bergemann festes Mitglied bei Royal Riot
- Äußerst gewaltbereit
- Mitglied bei „Besseres Hannover“



²¹ „Über **Heises** Auftreten schreibt die HAZ am nächsten Tag: „[...] als dann aber ein Zeuge aus der Neonazi-Gruppe mit einem Rudolf-Hess-Hemd auftreten wollte – es trug die Botschaften ‚Ich bereue nichts‘ und ‚Wahre Helden sterben nie‘ – platzte dem Vorsitzenden Richter, Bernd Rümke der Kragen: ‚Mit so einem Hemd treten sie hier nicht auf.‘ [...]“ (<http://chronologie.blogspot.de/tag/patrick-heise>)

²² „**Patrick Heise**[...] ist langjähriger organisierter Neonazi -Aktivist und nimmt seit Jahren an überregionalen Aufmärschen der NPD und der sogenannten freien Kameradschaften teil. Er ist ein mehrfach vorbestrafter Gewalttäter und war an zahlreichen Übergriffen beteiligt.“ (<http://media.de.indymedia.org/media/2009/03/244764.pdf>)



Jaro (links im braunen Polohemd), in der Bildmitte mit Beanie und schwarzem Shirt Patrick Heise, darunter kniend, den ‚Kühnengruß‘²³ zeigend Marcel Schmiedeskamp, schräg darüber, im blauen Fred Perry-Polohemd Dion Uhlenberg – beide ebenfalls Royal Riot zu zurechnen. Ganz rechts im Bild mit Fred Perry-Zipper Marc Oliver Matuszewski (Aktivist der ‚Nationalen Sozialisten Niedersachsen‘²⁴, Mitglied bei ‚Besseres Hannover‘²⁵ und von 2008 bis 2010 Vorsitzender der NPD-Hannover²⁶)

²³ Abwandlung des verbotenen Hitlergrußes. Dabei wird der rechte Arm gestreckt und Daumen, Zeige- und Mittelfinger abgespreizt, die anderen Finger bleiben angewinkelt. Es entsteht ein „W“ für „Widerstand“ (Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hitlergru%C3%9F>)

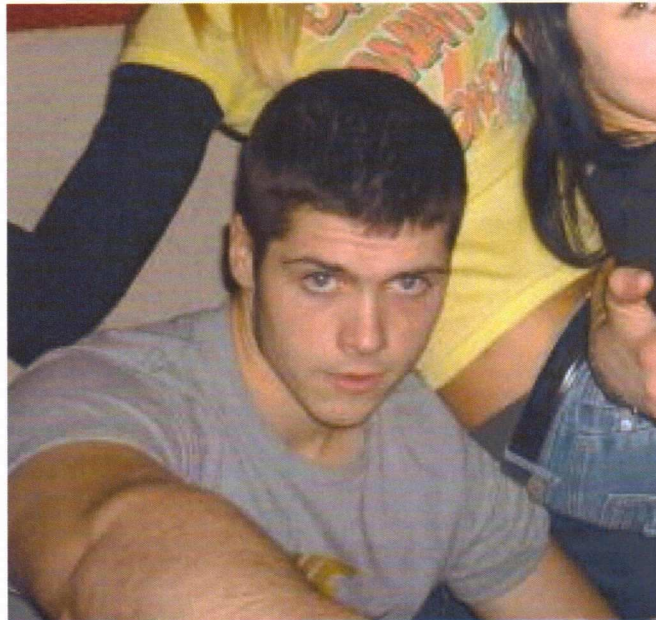
²⁴ „Unter ihnen befand sich der NPD-Vorsitzende von Hannover **Marc-Oliver Matuszewski**“ (<http://kampagne.blogsport.de/naziaktivitaeten-in-hannover/>)

²⁵ „Am Dienstag durchsuchten Beamte die Wohnung und das Auto des 28 Jahre alten **Marc-Oliver M.** Der stadtbekannte Neonazi steht in Verdacht, den Film mit dem verbotenen ‚Hitlergruß‘ produziert zu haben.“ (<http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Hannoversche-Neonazis-nehmen-Hass-Video-aus-dem-Netz>)

²⁶ <http://antifawatchout.wordpress.com/about/>

SUSPECT °8

- Marcel Schmiedeskamp
- Spitzname: Python
- Zwei fehlende Schneidezähne im Oberkiefer
- ehemaliger Berufssoldat
- angeblich wohnhaft in Letter (bei Hannover)
- Mitglied bei Royal Riot mit Kontakten zu „Besseres Hannover“



Altes Profilbild von Schmiedeskamp bei Facebook

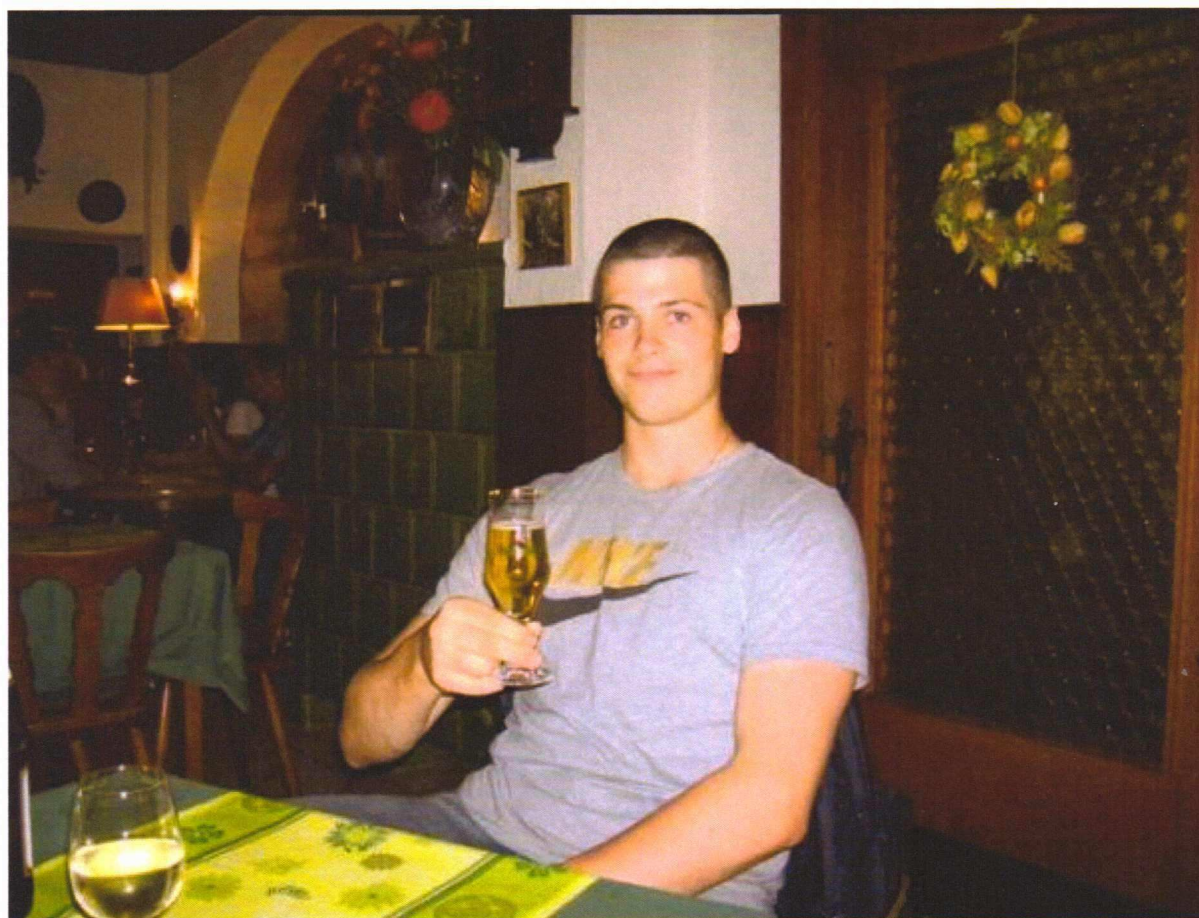


Marcel Schmiedeskamp wischt sich mit Türkiefahne den Arsch ab. Im Hintergrund zu erkennen: Kai Bergemann





Marcel Schmiedeskamp (links), Jaro (Mitte) und Kai Bergemann (rechts)



SUSPECT °9

- Dion Uhlenberg
- Ehemaliger Mitbewohner von Patrick Heise
- Gute Kontakte zu rechten Szene
- Betreibt Kampfsport, Chefredakteur des ‚GroundandPound‘-Kampfsportmagazin
- Gilt als ideologisch gefestigter Nazi
- Mitglied bei Royal Riot



Marcel Schmiedeskamp (links unten), Dion Uhlenberg (hinten Mitte), Neonazi Christian Klinger (rechts).

Zu beachten: Klingers Pullover mit der Aufschrift ‚S Staffel‘ angelehnt an ‚Schutz Staffel‘ (SS)



Dion Uhlenberg (links), rechts daneben Kilian Kaiser und Patrick Heise. Person rechts im Bild ist unbekannt, wird aber auch dem Hooligan-Umfeld zu gerechnet. Zu beachten: Dion Uhlenberg und Kilian Kaiser tragen Gruppenshirts von Royal Riot mit der Aufschrift „Viel Feind, viel Ehr“. Ein Ausspruch von Georg von Frundsberg (* 24. September 1473 in Mindelheim; † 20. August 1528 Mindelheim)²⁷. Strafrechtlich nicht relevant, findet allerdings in der rechten Szene häufigen Gebrauch.



Foto aus Uhlenbergs Wohnung bei ‚Immobilienscout24‘. Zu beachten: Ein Schal mit Keltenkreuz, darunter ein Schal der faschistischen Ultras von Lazio Rom ‚Irriducibili‘²⁸

²⁷http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_von_Frundsberg

²⁸http://de.wikipedia.org/wiki/Irriducibili_Lazio

SUSPECT °10

- Kilian Kaiser
- stammt aus Bielefeld
- festes Mitglied bei Royal Riot
- versucht sich genauso erfolglos wie Bergemann als Musiker²⁹



Kilian Kaiser gemeinsam mit „Schlucker“ (ehemaliges UH-Mitglied mit guten Kontakten zu Royal Riot)



²⁹ http://www.youtube.com/watch?v=rMXj9-M-TdY&feature=results_video&playnext=1&list=PLED93B86A52B2DE23

SUSPECT °11

- Christian (Nachname unbekannt)
- wohnhaft in Barsinghausen
- Beruf: Bäcker



Christian im Royal Riot-Windbreaker



Christian (mit ‚Hooligans‘-Schriftzug auf dem Rücken) und Jaro



Christian im Pullover von Combat 18



Gruppenfoto von Royal Riot aus dem Jahr 2009: Mitte-Rechts im ‚Hooligan‘-Shirt Kai Bergemann. Direkt hinter dem Banner in der Mitte kniend Jaro. Links neben dem Banner kniend Kilian Kaiser. Bei den übrigen Personen handelt es sich mehrheitlich um Mitglieder der ‚Ultras Hannover‘ bzw. um Leute, die sich in deren Umfeld bewegen.



Ganz links im Bild mit Zigarette im Mund Patrick Heise. Schräg dahinter mit erhobener Faust Marcel Schmiedeskamp. Schräg davor, ebenfalls mit Zigarette in der Hand Dion Uhlenberg. Rechts unten mit Hand auf dem Kopf Neonazi Ronny Damerow³⁰

³⁰ „Bei Protesten gegen ein geplantes Nazi-Museum von Jürgen Rieger in Wolfsburg werden JournalistInnen aus einer Gruppe von 29 Nazis angegriffen. Unter den Nazis sind [...] Ronny Damerow“
(<http://chronologie.blogspot.de/tag/ronny-damerow>)

SUSPECT °12

- Ergen (Nachname unbekannt)
- türkischer Abstammung
- Mitglied bei Royal Riot



Im anfangs angeführten E-Mailverkehr von Kai Bergemann, führte dieser u.a. an, dass bei Royal Riot auch Personen nicht-deutscher Herkunft Mitglied werden können. Was Bergemann jedoch verschweigt ist die Gesinnung dieser Personen. Ergen beispielsweise trägt auf diesem Bild einen Pullover der Neonazi-Marke 'Thor Steinar'. Auch sein Profilname bei der Internet-Plattform 'Goolive' (angrygermanian82) spricht für sich.



Gruppenfoto im Sommer 2011: Royal Riot gemeinsam mit verschiedenen Fanclubs aus dem Umfeld der ‚Ultras Hannover‘: ganz links ‚Red Supporters Hannover‘ (RSH), vierte von links ‚Komplott Hannovera‘ (KH98), daneben ‚Rising Boys Hannover‘ (RBH), in der Mitte mit DAF-Zahnrad³¹ als Design ‚Ultras Hannover‘ (UH), rechts daneben ‚Roter Infarkt‘ (RI), daneben ‚Treuer Norden‘ (TN), daneben die Nachwuchsgruppe der UH ‚Jugendensemble‘ (JE), daneben Royal Riot.

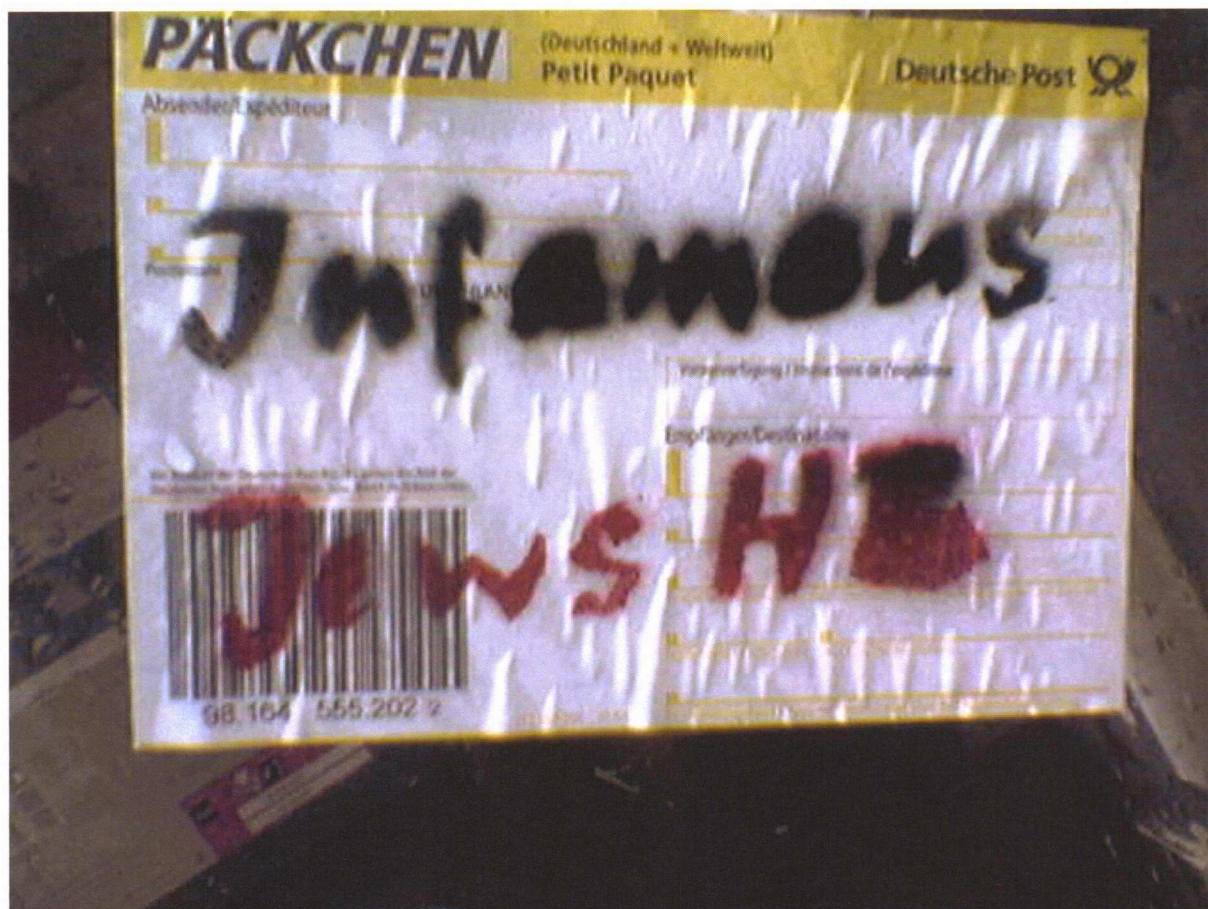
Einfluss von Royal Riot auf die restliche Fanszene

Royal Riot besitzt zwar eine gewisse Autonomie, doch sind in weiten Bezügen immernoch in der aktiven Fanszene von Hannover 96 verankert. Beispielsweise hängt das Royal Riot-Banner regelmäßig im Block der ‚Ultras Hannover‘ (N16). Auch stehen die Mitglieder von Royal Riot in gutem Kontakt zur UH und anderen Fanclubs. Trotz aktiver Nazis in ihren Reihen, erfreut sich Royal Riot in der Szene großer Beliebtheit und Akzeptanz. Die politische Gesinnung wird hierbei toleriert und sogar vereinzelt nachgeeeifert. Im Jahr 2011 organisierten die ‚Ultras Hannover‘ Sonderzüge zu den Auswärtsspielen in Stuttgart und Augsburg. Als Ordnungskräfte für den Zug fungierten in beiden Fällen Mitglieder von Royal Riot.

³¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Arbeitsfront



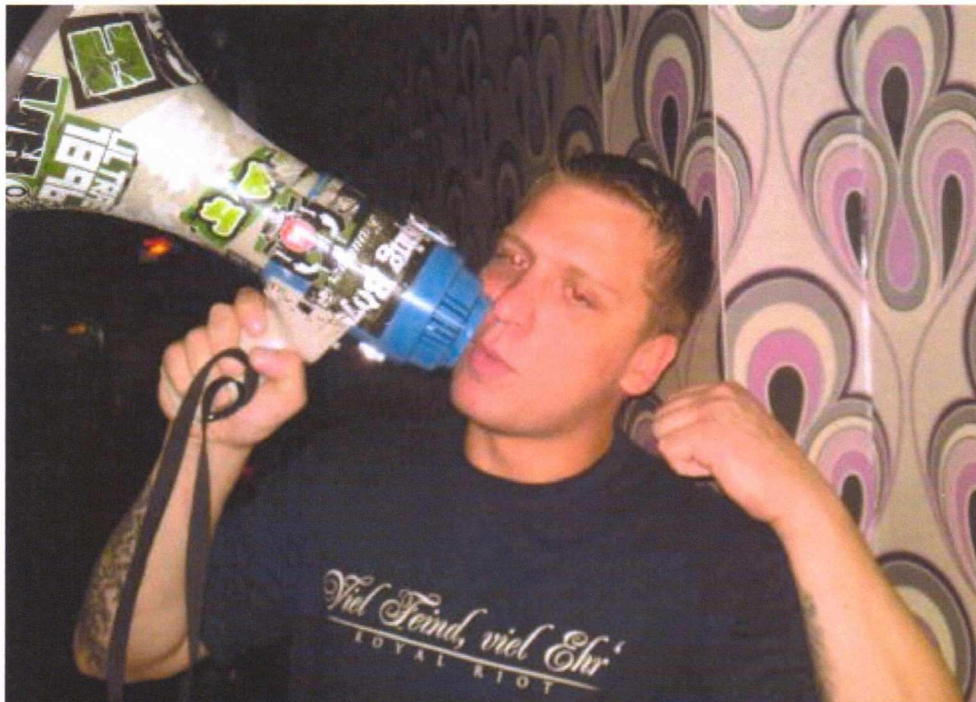
Sticker der UH aus dem Jahr 2006 beim Auswärtsspiel in Bremen.



Sticker in Anlehnung an die Bremer Ultràgruppe 'Infamous Youth' aus demselben Jahr



Links unten zu sehen: ‚Hamas³²‘-Banner der Ultras Hannover, das regelmäßig bei Spielen der Amateurmansschaft aufgehangen wird. Offizielle Erklärung dazu lautet, dass dies H-Amas (Hannover Amateure) bedeuten soll.



Jaro im Royal Riot-Shirt mit dem Megaphon der ‚Ultras Hannover‘

³² <http://de.wikipedia.org/wiki/Hamas>



Gruppenfoto der von Personen mit Stadionverbot. Größtenteils aus den Reihen der ‚Ultras Hannover‘ und ‚Royal Riot‘ aus dem Winter 2010/2011. Darunter neben Kai Bergemann auch der Neonazi Pascal Becker³³

34

³³<http://chronologie.blogspot.de/tag/pascal-becker>

³⁴ „**Pascal Becker** [...] ist ein langjähriger Neo Nazi Aktivist. [...]Er war an zahlreichen Angriffen auf ausländische Mitbürger und Punks ganz vorne mit dabei.“

(<http://www.yasni.de/ext.php?url=http%3A%2F%2Fmedia.de.indymedia.org%2Fmedia%2F2009%2F10%2F%2F263799.pdf&name=Pascal+Becker&cat=filter&showads=1>)